Graf Emilio Turati 1858-1938

Autor(en): **H.T.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **17 (1937-1939)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Im besondern ist aufmerksam zu machen auf die Wünschbarkeit einer eingehenden Erforschung der im Tessin, namentlich im Sottoceneri, vorkommenden Falter. Es ist nicht unmöglich, daß daselbst (Monte Tamaro, Monte Lema, Denti della Vecchia usw.) noch interessante Formen zu finden wären, die vielleicht weitere Aufschlüsse liefern könnten.

Zum Schlusse möchte ich nicht unterlassen, noch meinen besten Dank auszusprechen an die Herren A. Hoffmann, Erstfeld, und R. Buholzer, Luzern, die mich durch Beschaffung von Material und durch Mitteilungen über gemachte Beobachtungen bei der Forschungsarbeit wirksam unterstützt haben.

Graf Emilio Turati

1858—1938.

Am 23. September vorigen Jahres schloß in seiner Villa in Gardone ein Mann für immer seine Augen, der es verdient, daß seiner auch in unsern « Mitteilungen » ehrend gedacht wird: Conte Emilio Turati von Mailand, Mitglied unserer Gesellschaft seit 1905, also während mehr als 30 Jahren. Ein arbeitsreiches und gesegnetes Leben hat mit ihm seinen Abschluß gefunden. Neben seinen Beziehungen zur Textilindustrie und zum Bankwesen Oberitaliens, fand der Verstorbene dank seiner Energie und großen Arbeitskraft noch immer Zeit, seiner Veranlagung entsprechend sich zu betätigen. Und seine großen Passionen waren zwei: die Pferde und die Schmetterlinge. Auf dem Gebiet des Reit- und Rennsports, sowie der Pferdezucht galt Conte Emilio als anerkannte Autorität und in der Lombardei war er während Jahrzehnten führend auf diesem Gebiet.

Mit ganz besonderer Liebe widmete sich der Verewigte sodann der Entomologie und speziell dem Studium der Schmetterlinge. Conte Turati sammelte und züchtete persönlich selbst sehr viel, und während einer ganzen Reihe von Jahren arbeitete in seinem Auftrag der Berufsentomologe Geo C. Krüger.

Die Sammlung Turatis, noch bereichert durch Tausch und Kauf, gilt heute als die größte palaearktische Schmetterlingssammlung Italiens.

Graf Turati war jedoch nicht nur Sammler, sondern vor allem Forscher, und die Resultate seiner wissenschaftlichen Untersuchungen und Erkenntnisse hat er in über 60, zum Teil umfangreichen Arbeiten veröffentlicht.

Seine Publikationen zeichnen sich durch große Klarheit aus, und sie legen zugleich Zeugnis ab von der Gewissenhaftigkeit und der Wahrheitsliebe ihres Verfassers.

Die Forschungstätigkeit Turatis richtete sich zunächst auf die italienischen Alpen, und die Veröffentlichungen, die sich auf dieses Gebiet beziehen, haben für uns Schweizer Lepidopterologen begreiflicherweise besondern Wert. Als Beispiel mag genannt werden: « Contribuzioni alla Fauna d'Italia e descrizione di specie e forme nuove di Lepidotteri, Pavia 1914 ». Oder: « Revisione di una specie di Erebia: Erebia alecto Hb. (nerine Frr.) ». Andere Arbeiten befassen sich mit den Forschungsergebnissen aus dem modanesischen Appennin, und « Un Record Entomologico » ist der sardinischen Schmetterlingsfauna gewidmet. Wie aus den Arbeiten der letzten Jahre hervorgeht, hatte sich Graf Turati nun auch noch speziell mit der Fauna der italienischen Kolonien Nordafrikas befaßt.

Der Sinn für Naturbeobachtung und die Liebe zur Betätigung als Forscher ist ein glückliches Erbteil der Familie Turati. Der Vater von Conte Emilio, Conte Ercole Turati, war begeisterter Ornithologe und seine Vogelsammlung von 20 661 Exemplaren in zirka 7200 Arten, ein Geschenk an Mailand, gehört zu einer der Museumssehenswürdigkeiten genannter Stadt.

Vittorio Turati, ein Bruder Emilios, gleichfalls kürzlich gestorben, war Geolog und Palaeontolog, und ein Onkel dieser beiden Ernesto Turati, gleichfalls Ornitholog und zugleich Entomolog, war ein hervorragender Kenner der Nistgewohnheiten und der Vogeleier.

Gianfranco Turati, Sohn des eben genannten Nob. Ernesto, war Lepidopterolog. Seiner Freundschaft mit Prof. Standfuß in Zürich gab er sinnfälligen Ausdruck durch Schenkung seiner Mikrolepidopterensammlung an das Entomolog. Institut der E. T. H.

Auch Graf Emilio Turati stand mit Schweizer Lepidopterologen im Gedanken- und Erfahrungsaustausch, so insbesondere mit unserm unvergeßlichen Dr. Corti, mit Müller-Rutz u. a.

Die Verdienste des Verstorbenen wurden auch in seinem Heimatland gewürdigt. Italien ehrte ihn durch Ernennung zum Cavalliere di gran croce und die Accademia d'Italia verlieh ihm 1937 die Menzione onorevole, eine Auszeichnung, die nur Männern zuteil wird, die sich um die Wissenschaft besonders verdient gemacht haben.

Am Grabe des Conte cav. Emilio Turati trauern seine Gattin, Contessa Augusta, und seine Tochter, Contessina Ernesta, die wir auch unsererseits unseres innigsten Beileids versichern. Mit Emilio Turati hat ein Leben, reich an Arbeit, aber auch reich an Erfolgen Abschied genommen von dieser Erde. Sein Name und sein Werk dagegen werden immer lebendig bleiben und fortleben in den Annalen der entomologischen Wissenschaft! H. Th.